BRUCHSTELLEN ABC

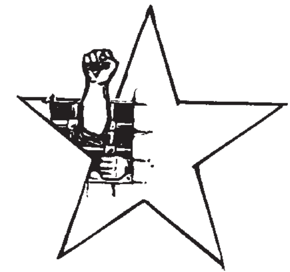
Monatliches Infoblatt des Anarchist Black Cross Wien — *Nummer 54 / Jahr 6* — *Wien, Jänner 2019*

Editorial

Bruchstellen ist der monatlich erscheinende Newsletter von Anarchist Black Cross Wien. Wir wollen damit den Infos, die uns jedes Monat überschwemmen, einen passenden Rahmen zur Veröffentlichung bieten. Darunter werden sich Neuigkeiten zur Repression gegen Anarchist_Innen und anarchistischer Gefangener rund um die Welt befinden. Wir wollen außerdem an den großen und kleineren Geschehnissen in Österreich dranbleiben. Das bedeutet, dass wir aktuelle Informationen zu Repression, Gefängnisneubauprojekten, Delinquenz und Widerständigkeit in den Gefängnissen (Akte der Rebellion, Ausbrüche, etc...) sammeln werden. Bruchstellen wollen eine monatliche Ergänzung von aktuellen Geschehnissen, andauernden (sozialen) Kämpfen und Terminen sein. Der Fokus liegt auf der Verbreitung von Beiträgen zu aktuellen Geschehnissen, um das Bewusstsein für die regionalen als auch internationalen Kämpfe gegen die Gefängnisgesellschaft zu stärken und diese in unserem Umfeld und über unsere Kanäle greifbarer und relevanter zu machen. Die Entwicklungen eigenständiger Projekte und Perspektiven, die uns bitter nötig erscheinen, ist einer der zentralen Punkte, der mit dieser Veröffentlichung in Zusammenhang steht. Gerne lassen wir uns auch eure Beiträge schicken und bieten damit eine Veröffentlichungsmöglichkeit in Papierform an.

Gegen die Knastgesellschaft ankämpfen! Für die soziale Revolte!

[Deutschland] Brief des Gefangenen Kalito aus der JVA Tegel



Ich möchte euch noch einmal um die Veröffentlichung von zwei Fällen in der JVA Tegel bitte.

1.. In dem ersten Fall ging ein Mann mehrfach zu AGST mit Herzproblemen, da er unter anderem auch kaum Luft bekommen hat. Doch die zuständigen Krankenpfleger untersuchten ihn nicht anständig und schickten ihn mit Ibuprofen 400 mg und der Aussage „Nehmen sie nicht alles auf einmal" wieder weg.

Trotz mehrfacher Bitte um eine ordentliche Untersuchung ignorierte man ihn. Durch dieses Ignorieren bekam der junge Mann einen Herzanfall und musste sich lange darum streiten, dass er eine Maschine für sein künstliches Herz erhielt, und hätte man ihn aber ordentlich untersucht, dann hätte man dies alles verhindern können.

2.. Durch meine Veröffentlichungen wird mir immer versucht meine Haftstrafe schwer zu machen, da ich seitdem sogar ohne Grund Meldungen erhalte. Seitdem benehmen sich die Beamten auch ganz anders mir gegenüber und versuchen mich egal wie auch immer mundtot zu machen.

Die Beamten wollen mich zum Ausrasten bringen, damit sie mich in eine Hochsicherheitsanstalt verlegen können und die Wahrheit was in der JVA Tegel schief ist, nicht ans Licht kommt. Und somit keiner erfahren wird, dass hier in der JVA eine Menge gegen das Gesetz läuft.

In Solidarität
Kalito

Free for all

[Italien/Frankreich] Operation Scintilla: On the run

quelle: actforfree.nostate.net, übersetzung abc wien



Mehr als neun Monate sind seit den Verhaftungen im Rahmen der Operation Scintilla vergangen, und es gibt nichts Neues über das Gerichtsverfahren. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen und so wissen wir nicht genau, wann der Prozess beginnen wird.

Während im Inneren des Turiner Gerichtsgebäudes nichts zu geschehen scheint, kommen verschiedene Signale von der anderen Seite der Alpen. Vor einigen Tagen führte die französische Polizei auf der Suche nach Carla, unserer Gefährtin, die ihrer Verhaftung entkam und sich seit dem 9. Februar versteckt hält, zwei Razzien in Paris durch. Sie stürmten mit einem europäischen Haftbefehl die Häuser ihrer Eltern.

Da die Suche zu nichts führte, versuchten die Polizist*innen, Druck auf ihre Verwandten auszuüben und drohten sie wegen Beihilfe und Anstiftung zu verhaften. Das Scheitern dieser Operation entmutigte sie nicht, so dass einige Tage später, ebenfalls in Paris, erneut Zivilpolizist*innen ein Haus stürmten und eine Gefährtin mitnahmen, die sie für Carla hielten. Es dauerte einige Stunden, bis sie ihren Fehler und ihre schlechte Leistung erkannten und die verhaftete Gefährtin freiließen.

Es ist schwer zu verstehen, warum die Suche nach Carla im Moment weiter intensiviert wird. Was auch immer die Gründe dafür sind, wir nehmen diese Gelegenheit, die ihre Sackgassen bieten, wahr, um unserer Gefährtin, die seit Februar auf der Flucht ist, eine starke Umarmung zu schicken.

[Deutschland] Freiburg: Silvester zum Knast – Für eine Gesellschaft ohne Knäste

quelle: de.indymedia.org

Eine Welt der Grenzen, Autoritäten, Ausbeutung und Diskriminierungen umgibt uns. Gefängnisse sind eines ihrer festen Bestandteile. Wir stellen uns dieser Welt täglich in den Weg und versuchen neue Räume, Orte und Augenblicke der Solidarität und der Autonomie zu erschaffen. Innerhalb der Knastmauer ist der Kampf um Freiräume um ein vielfaches schwerer als außerhalb und der Alltag eine Art überspitzte Darstellung der Unterdrückungsverhältnisse im Freien. Dort werden Arme, Widerständige, Unerwünschte aller Art weg gesperrt, versteckt und ausgebeutet. Aber nicht ohne Gegenwehr und nicht ohne unsere Unterstützung. Die Kämpfe für eine herrschaftsfreie, solidarische Welt darf sich vom Stacheldraht nicht aufhalten lassen!
31.12.2019 – 18:00 – JVA Freiburg
Deswegen werden wir am 31. Dezember da sein. Voller Vorfreude hören wir innerlich schon Feuerwerke gen Himmel steigen und denken voller Sehnsucht an diesen kurzen Zeitraum, wo die Solidarität höher steigt und heller scheint als die hohen Mauern zwischen uns. Wir werden leider nur einen kleinen Teil dieses Abends denjenigen zurückgeben können, die nicht das Privileg haben das neue Jahr in der Freiheit zu beginnen. Trotzdem werden wir uns wie jedes Jahr vor den Mauern der JVA Freiburg treffen, um den Himmel zum glühen und die Verhältnisse zum Tanzen zu bringen. Weil vorwärts und nicht vergessen, worin unsere Stärke besteht: DIE SOLIDARITÄT!

Schließ dich uns an und bringe solidarischen Botschaften für die Gefangenen mit!



ANARCHIST DEFENCE FUND
afund.antirep.net

Unsere kollektive Solidaritätsstruktur unterstützt Anarchist*innen auf der ganzen Welt, wenn sie verfolgt werden oder sich in einer schwierigen Lebenssituation aufgrund ihrer politischen Ideen oder Aktivitäten wiederfinden.

Wir unterscheiden uns stark von anderen Solidaritätsstrukturen, da wir eine direkte Beteiligung an der Verteilung von Geld anstatt der gewöhnlichen Solidarität im Wohltätigkeitsstil bieten.

[Italien] Dieses mal ist es Andreas

quelle: barrikade.info



Heute hat uns erreicht, dass Andreas einen Selbstmordversuch unternommen hat, dies wundert uns leider nicht. Der Zustand in dem er sich befindet ist erschreckend und es ist ein langer, leidsamer weg den er geht. Auf der einen Seite aufgrund der Mauern die ihn Umgeben und auf der anderen Seite ist es sein medizinischer Zustand, der das Leben für ihn unmöglich macht. Er hat den Selbstmordversuch nur knapp überlebt. Deshalb möchten wir hier solange es noch möglich ist einen weiteren Solidaritätsaufruf starten!

Andreas Krebs, der in Neapel im Knast ist, muss dringend ins Krankenhaus, was ihm aber weiter verweigert wird. Sein Anwalt macht vor Ort Druck. Aber auch du musst aktiv werden, wo immer du bist. Es geht faktisch um das Überleben von Andreas. Du kannst Geld spenden oder auf alle mögliche Arten auf den Fall von Andreas Aufmerksam machen. Fang am besten heute Nacht noch an die Mauern der Knäste, welche unsere Freund_innen töten, einzureißen. Für dieses Handeln gibt es tausende Methoden. Überlege dir eine, finde dich mit deinen Freund_innen zusammen und werde aktiv. Ein einfacher Schritt den du gerne machen kannst, auch wenn es keine Mauer zum wanken bringt aber von Andreas Anwalt empfohlen wird, ist morgen früh nach dem Zähne putzen die deutsche Regierung vor Ort zu Nerven so dass sie ihren Arsch bewegt (auch wenn wir das für unwahrscheinlich halten).

Herr Besken (Botschafter) 0039649213285
Andreas' Zustand ist sehr kritisch. Ihm wurde Nierenkrebs diagnostiziert, jetzt leidet er unter Wasseransammlungen im Körper, was auf ein baldiges komplettes Nierenversagen hindeutet. Er muss für die dringend benötigten Medikamente, gerichtlichen Gutachten und halbwegs brauchbare Lebensmittel selbst aufkommen. Wenn ihr Geld spenden könnt:

Empfänger: Krebs
IBAN: DE 90 1005 0000 1067 1474 26
BIC: BELADE BEXXX
Verwendungszweck: Spende/Andreas Krebs

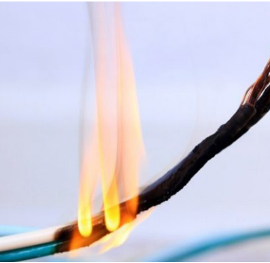
Seine Adresse, um ihm zu schreiben
(gebt einen Absender an!):

Andreas Krebs
Sez.4 /Stz.5
Mediterraneo
Via Roma Verso Scampia 250
CAP 80144 Napoli (NA)
Italy

Macht ihm und anderen Gefangenen Mut und sorgt dafür, dass wir bald in einer Welt ohne Knäste Leben.

[Schweiz] Update zum Prozess von dem in Zürich am 29. Januar 2019 Verhafteten

quelle: de.indymedia.org



Am 12. Dezember fand in Zürich Hinwil der Prozess gegen den seit dem 29. Januar 2019 verhaften Anarchisten statt. Ihm wurden zwei Brandanschläge auf Fahrzeuge der Schweizer Armee im Jahr 2015 und auf die Notfunkstation Waidberg der Stadtpolizei Zürich im Jahr 2016 vorgeworfen. Zudem wurde er beschuldigt, Plakate in der anarchistischen Bibliothek Fermento aufgehängt zu haben, auf denen zu Gewalt gegen Firmen und Personen aufgerufen werde.

Die schriftliche Stellungnahme, die er bei der Schlusseinvernahme im August 2019 der Staatsanwaltschaft vorgelegt hat und von der sich die damalige Soligruppe distanzierte (https://barrikade.info/article/2674), wurde kurz vor dem Prozess vollständig zurückgezogen. In einer zweiten Stellungnahme erklärte er die Erste als frei erfunden. Der Staatsanwalt Pajarola forderte 4 Jahre. Das Bezirksgericht fällte am Prozesstag noch kein Urteil. Es soll schriftlich mitgeteilt werden. Da bei dem Gefangenen weiterhin Flucht-sowie Kollusionsgefahr bestehe, bleibt er weiterhin in Sicherheitshaft.

Weitere Informationen folgen.

[Deutschland] Die 3 von der Parkbank – Prozessbeginn im Januar

quelle: de.indymedia.org



Wir möchten euch mitteilen, dass der Prozess gegen die 3 Hamburger Gefährt*innen vor der Tür steht. Seit ihrer Festnahme in der Nacht zum 08. Juli 2019, sitzen 2 von ihnen immer noch in Untersuchungshaft. Nun startet der Prozess am 08.01.2020 um 13 Uhr vor dem Landgericht in Hamburg (Raum bis jetzt noch unklar). Kommt zum Prozessauftakt und zeigt euch solidarisch mit den Gefährt*innen!

Kommt Silvester zum UKnast Holstenglacis um zusammen mit den Gefangenen in das neue Jahr zu starten!

Außerdem wird es zum ersten Prozesstag am 08.01. ab 12Uhr eine Kundgebung vor dem Landgericht geben!

Bleibt wachsam und wartet auf weitere Ankündigungen!

Freiheit für die 3 von der Parkbank!
Weitere Infos auf: *parkbanksolidarity.blackblogs.org*

[Italien] Operation Prometeo: Robert wurde aus dem Gefängnis entlassen

quelle: insuscettibilediravvedimento.noblogs.org, übersetzung abc wien

Der am 21. Mai 2019 im Rahmen der Operation Prometeo verhaftete anarchistische Gefährte Robert wurde am 2. Dezember 2019 ohne weitere Auflagen aus dem Gefängnis entlassen. Es geht ihm gut!
Nat und Beppe bleiben weiterhin in Piacenza und Pavia im Gefängnis.

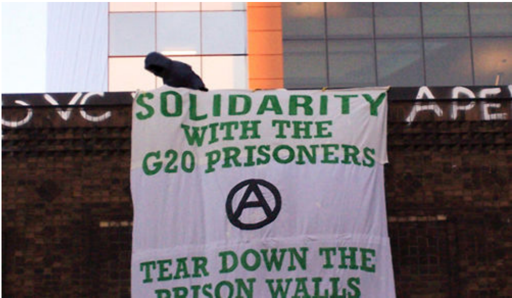
Um ihnen zu schreiben:

Natascia Savio
CC von Piacenza
Strada delle Novate 65
29122 Piacenza

Giuseppe Bruna
CC von Pavia
über Vigentina 85
27100 Pavia

[Deutschland] G20 – Loic ist aus der U-Haft entlassen

Quelle: kam per mail



Loïc ist heute – zum Jahrestag des so genannten Elbchaussee-Prozess – Haftverschont worden. Er muss sich zwei Mal die Woche in Hamburg melden. Die Staatsanwaltschaft legte keine Beschwerde ein.

Freiheit für Loïc!

Freiheit für Alle!

[Deutschland] Thomas Meyer-Falk:"Razzia in der JVA Freiburg – Intensivkontrolle im November"

quelle: freedomforthomas.wordpress.com



Am 18. November 2019, es war draußen noch dunkel, betraten drei Uniformierte meine Zelle in der JVA Freiburg und forderten mich auf mitzukommen. Ich dürfe nichts mitnehmen, es handele sich um eine „Intensivkontrolle". Die drei Gefängnisbeamten eskortierten mich in den Keller der Anstalt, ich musste mich nackt ausziehen, nach dem Ankleiden ging es auf eine andere Station als zuvor.

Das System der Intensivkontrollen
Im Knast geht es darum die BewohnerInnen unter Kontrolle zu halten, dies schließt die jederzeitige Durchsuchung der Körper der Menschen ebenso ein, wie der Räume in denen sie leben.

Körper, wie Räume werden als Objekte behandelt, die letztlich Gefahrenräume oder Gefahrenherde darstellen. In Freiburg wird bei einer Intensivkontrolle die Zelle versiegelt, danach wird in akribischer Arbeit von den Gefängnisbeamten die Zelle leergeräumt und alles , wirklich alles genauesten durchsucht und durch den Röntgenapparat geschoben, um auch bloß nicht zu übersehen.

Wenn diese Arbeit getan ist, kommen die Elektriker und die Installateure. Sogar das WC wird dabei abgeschraubt! Zumindest hier in Freiburg ist das Standard.

Intensivkontrolle in meinen Fall
Nun fand ich mich plötzlich auf dem ersten Stock wieder, die Zellentüre blieb zwar offen, aber in der Zelle befanden sich nur die regulären Einrichtungsgegenstände. So ging ich erst einmal zum Kaffeeetrinken zu einem langjährigen Mitverwahrten, der nun schon ins 18 Jahr der Sicherungsverwahrung geht, von ihm stammt der Wahlspruch „Hier wird gestorben– nicht entlassen", eine Feststellung, die der Leiter der Einrichtung Thomas G. als unwahr, als falsch bezeichnet, das sei eine ganz falsche Darstellung!

Wie dem auch sei, in der Zwischenzeit hatten die beiden Beamten, die meine Zelle kontrollierten „gut zu tun". Sie waren rund drei Tage beschäftigt meine Zelle zu razzen und eben zu leeren. Dabei nahmen sie alle Bücher mit, sämtliche Poster, Briefe, Unterlagen, Kleider und so weiter. Am ersten Tag bekam ich zumindest meinen Kühlschrank und die Lebensmittel wieder, nach dem sie durchsucht und durchleuchtet worden waren. Sukzessive bekam ich in den Folgetagen ein paar Sachen zurück, nachdem die kontrolliert worden waren, aber eben nur ein Teil.

Es sei verfügt worden, ich dürfe nur „nach Rahmenverzeichnis" meine Sachen erhalten. In der Anstalt gibt es eine Liste von Sachen, die man besitzen darf und wenn man wie viele (z.B. 20 Unterhosen) besitzt, was nicht auf der Liste stehe, bekäme ich diese nicht zurück. Nur wenn es dann, wann auch immer, eine „Sondergenehmigung" geben sollte. Das führt zu skurrilen Auswüchsen. Selbst das Nudelsieb bekam ich nicht mehr, das der Knastshop Massak Logistik GmbH verkauft, denn zwar steht das Sieb auf dessen Einkaufsliste, aber nicht im „Rahmenverzeichnis". Und die beiden als „Mr.100%" bekannten Beamten, die die Aushändigung durchführten, verwiesen darauf, dass es nun mal verfügt worden sei, ihnen die Hände gebunden seien, ich soll doch einfach einen Antrag stellen, dann werde man diesen prüfen und wenn alles seine Richtigkeit habe, erhielt ich „bestimmt" die Sachen irgendwann wieder ausgehändigt. Für diese Unterlagen seien sie sowieso nicht zuständig.

Die Rückkehr in Zelle 133 und Gespräche mit Vollzugsleiter G.
Am Freitag, 22.11.2019 zog ich wieder in meine alte Zelle um und kam in ein Chaos, wie halt ein Raum nach einer Razzia so aussieht! Über Stunden beschäftigte ich mich dann mit dem putzen und einräumen.

Am Nachmittag wurde ich zu Vollzugsleiter G. gerufen, dem ich in deutlichen Worten meinen Unmut über diesen Umgang vermittelte. Woraufhin der Vollzugsleiter die Gelegenheit ergriff seine Sichtweise ausführlich dazulegen. Weder sei er ohne Empathie und plötzlich kam er irgendwie auf den Spruch „Hier wird gestorben – nicht entlassen" und empörte sich über diesen, da der ja mal so was von falsch sei. Viel Raum nahmen auch die Zeitprobleme ein, die seinen Dienstalltag prägen würden.

Als Insasse sitzt man jedenfalls da und denkt sich: „Will da gerade der Mensch, der für die Haftbedingungen wesentlich Verantwortung trägt, um Verständnis für sein schweres Los werben?!"

Ich solle nun erstmal eine Liste von Sachen schreiben, die ich nicht ausgehändigt bekommen hätte und dann werde man mal weitersehen; und wenn sie mir zustehen, so der Herr G., dann bekäme ich sie auch wieder, aber all das braucht Zeit (zu seinen Zeitproblemen hatte er sich ausführlich genug geäußert). Was für ein herzensgütiger Mensch, nicht wahr!? Als Insasse bestellt und kauft man etwas, bekommt es ausgehändigt. Eines Tages fällt der Anstalt ein, man müsse eine Razzia machen und nimmt den Insassen alles weg- aber die Gefangenen dürfen ja dann gnädigerweise die „Wiederaushändigung" beantragen. Fast können einem die Tränen angesichts dieser Großherzigkeit kommen.

Bewertung
Warum die Razzia? Das weiß ich auch nicht. Die Anstalt hat rechtlich jederzeit die Möglichkeit die Menschen und Zellen zu durchsuchen, sie muss das nicht mal begründen. Da alles was Buchstaben hat konfisziert wurde und nun von zwei hochdotierten Juristen der Anstalt persönlich durchgelesen und durchgesehen wird, kann man vermuten, sie hatten irgendwas Besonderes im Sinn. Es mag mit den Fällen von Shorty und Herrn H., über die kürzlich berichtete, zusammenhängen, oder auch andere Hintergründe haben.

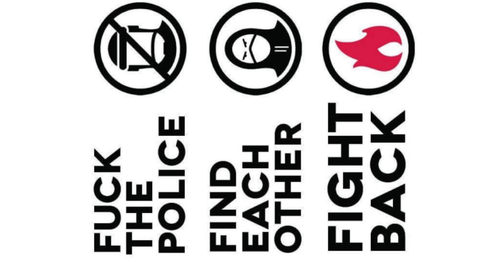
Jedenfalls habe ich, da der weitere Vollzug in Baden-Württemberg sowieso nur auf ein Warten auf den Tod zulaufen würde, die Verlegung nach Bautzen beantragt, da in Sachsen enge Bezugspersonen leben. Besagter Vollzugsleiter steht diesem Ansinnen nicht abgeneigt gegenüber. Allerdings dauert die Prüfung so einer Verlegung Monate.

Aber zurück zur Intensivkontrolle, an der sich nämlich der wirkliche Status der gefangenen Menschen festmachen lässt. Die Sonntagsreden von der Würde der Gefangenen, dem Behandlungsvollzug, dem „therapeutischen Klima", das insbesondere die Knast-PsychologInnen im Munde führen, erweisen sich als das was sie sind, als potemkinsche Dörfer. Der gefangene Körper ist ein Gefahrenherd. Und Gefahrenherde, die bekämpft man.
Privat- und Intimsphäre sind in Knästen Fremdworte. Mitunter ist die Rede von den traumatischen Folgen von Einbrüchen, denn Menschen, denen Einbrecher die Wohnung durchwühlt haben, nächtelang nicht schlafen können, sich nicht mehr „sicher" oder auch „beschmutzt" fühlen, weil fremde Finger ihre Wäsche oder Korrespondenz durchwühlt haben. Für Gefangene ist dieses Alltag!

Aber gut, es gibt viel zu viele Orte, ob in Deutschland oder sonst wo auf der Welt, wo es für Gefangene um das nackte Überleben geht. Dort werden Menschen körperlich schwer gefoltert. Da verbrennen Menschen in Polizeirevieren. Allerdings sollte nicht das schrecklichste Szenario der Maßstab sein, Vorgänge in hiesigen Gefängnissen zu bewerten.

Thomas Meyer-Falk
z. Zt. Justizvollzugsanstalt (SV)
Hermann-Herder-Str. 8
D-79104 Freiburg
Deutschland

https://freedomforthomas.wordpress.com
http://www-freedom-for-thomas.de



ABC-Schreibwerkstatt
Medienwerkstatt, EKH,
letzter Donnerstag im Monat, 18:00 - 20:00 Uhr

Seit Ende Jänner 2017 findet regelmäszig die ABC-Schreibwerkstatt statt. Wir finden es wichtig unseren Genoss*Innen /Gefährt*Innen Solidarität zu zeigen und sie wissen und spüren zu lassen, dass sie weder alleine noch vergessen sind.
Deshalb wollen wir zusammen an Gefangene schreiben und unsere Erfahrungen und unser Wissen austauschen.

Am Anfang jeder Schreibwerkstatt werden wir kurz über einzelne Gefangene berichten.

Für vegane Snacks und Getränke ist gesorgt.

Solidarität ist eine Waffe!

www.abc-wien.net

[Deutschland] Faschistische Strukturen im Knast: Angriff auf einen antifaschistischen Gefangenen

quelle: ggboberlin.blackblogs.org



Im folgenden Bericht beschreibt ein Gefangener einen faschistischen körperlichen Angriff im Knast, welcher von einem Mitgefangenen verübt und vom Personal insofern unterstützt wurde, als dass die Justizschweine dem Nazi-Gefangenen durch ihre eigenen faschistischen Haltungen im Knast den Raum bieten, seine Ideologie Praxis werden zu lassen. Der Bericht soll keine Angst vor Knastaufenthalten machen, sondern aufzeigen, wie gefährlich faschistische Strukturen innerhalb der Knäste sind und wie notwendig es ist, sich dagegen zu organisieren. Deswegen werden wir den Namen des Nazis und weitere Daten, welche uns vorliegen, an antifaschistische Strukturen (vor Ort) weitergeben. Wir haben uns dagegen entschieden, die Daten hier zu veröffentlichen, weil das dem angegriffenen Gefangenen noch mehr schaden, heißt weitere Angriffe nach sich ziehen könnte. Aus diesem Grund bleibt der Gefangene und auch der Knast, in welchem sich die beschriebene Situation abgespielt hat, anonym.

Derzeit ergeht es mir hier drinnen überhaupt nicht gut. Im Frühjahr 2019 [Zeitraum geändert zur Anonymisierung, Anmerkung Soligruppe] bin ich Opfer einer Gewalttat geworden. Ein Neonazi meiner Abteilung hat mich, ohne einen wirklichen und ersichtlichen Grund, zusammen geschlagen bzw. zusammengetreten. Der Angriff hat mir mehrere Tage Klinikaufenthalt in der Chirurgie eingebracht. Bei dem Angriff habe ich ein Schädel- Hirn- Trauma erlitten, diverse Prellungen am Oberkörper und Schädel, Riss- und Platzwunden am Schädel und im Kieferbereich, einen Riss im und am Ohr und leider auch einen zerstörten Zahn. Ebenso hat der Angriff natürlich auch seelische Verletzungen hinterlassen. Der Nazi hat mich feige von hinten angegriffen. Für mich besonders schlimm, die Tritte gegen den Schädel. Als ich am Boden lag, hat dieser scheiß Nazi mir dann noch mehrfach mit Schuhen gegen den Schädel getreten.

Der Nazi ist mir in den letzten Monaten vor der eigentlichen Tat besonders negativ aufgefallen. Dieser hat täglich und über einige Monate faschistische und antisemitische Parolen von sich gegeben. Es waren Aussagen wie „Heil Hitler", „Sieg Heil", „Lass das Messer in den Judenleib flutschen". Zudem machte dieser immer wieder den sogenannten „Hitler Gruß".
Den Neonazi selbst kenne ich persönlich nicht weiter. Ich habe nie mit ihm gesprochen, was ich auch niemals tun würde, denn mit solchen Menschen will ich nichts zu tun haben. Somit gab es eigentlich keinen wirklichen Grund für solch einen brutalen und feigen Angriff. Jedoch bin ich davon überzeugt, dass der Angriff etwas mit meiner antifaschistischen Zugehörigkeit zu tun hat.

Was mich besonders getroffen hat ist, dass der Großteil meiner Abteilung und andere Abteilungen in meinem Hafthaus, dem Neonazi solidarisch gegenüberstehen und das ich als Antifaschist überhaupt niemanden hinter mir stehen habe. (…)

Nach dem Vorfall wurde ich seitens der Anstalt für 7 Tage in Isolationshaft genommen, obwohl ich nichts getan habe. Die Isolationshaft hat mir stark zu schaffen gemacht. (…) Dass ich isoliert wurde, habe ich als absolut ungerecht empfunden. Zudem konnte ich von Seiten der Justizschweine feststellen, dass einige von denen mit dem Neonazi solidarisch interagierten, was mich jetzt auch nicht wirklich wundert. Hier im Knast gibt es viele Faschisten von Seiten der Justizschweine. Oft habe ich mitbekommen, wie sie und die ein oder andere Abteilungsleitung über Ausländer, Migranten, anders Denkende usw. denken – halt faschistisch und rassistisch.

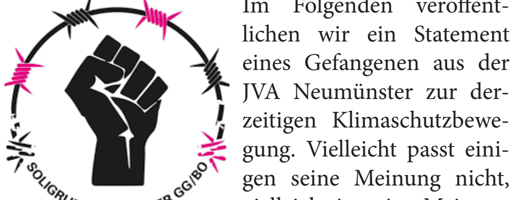
Insbesondere geh natürlich auch der Hass gegen Linke wie mich. Die Justizschweine und das eigentliche System des Knastes können mich auch deswegen schon nicht leiden, weil ich mich innerhalb der GG/BO beteilige und eben auch deswegen, weil ich aus einer linksradikalen Ecke komme und eine autonome Persönlichkeit bin, die sich vom System nicht zerficken lässt.

Auch, wenn es leichter gesagt als tatsächlich getan ist, ist es vor allem der letzte Satz des Gefangenen, welcher wichtig für alle Menschen hinter Gittern und auch draußen ist: lasst euch vom (Knast)System nicht zerficken, begreift die Situation, in welcher ihr euch befindet und das System, was dahinter steht. Sucht Wege, euch dagegen zu wehren. Faschismus hat Gesichter. Sie können benannt und ihnen begegnet werden.



[Deutschland] Ein Gefangener zur aktuellen Klimaschutzbewegung

quelle: ggboberlin.blackblogs.org



Im Folgenden veröffentlichen wir ein Statement eines Gefangenen aus der JVA Neumünster zur derzeitigen Klimaschutzbewegung. Vielleicht passt einigen seine Meinung nicht, vielleicht ist seine Meinung auch nichts Neues und wurde schon an anderer Stelle gesagt, geschrieben oder veröffentlicht. Weil uns aber Stimmen von Gefangenen bei der aktuellen Bewegung fehlen, veröffentlichen wir an dieser Stelle seine Haltung dazu. Falls es Kritik an dem Statement gibt oder den Wunsch, dem Gefangenen zu schreiben und sich mit ihm auszutauschen, kann gerne über uns Briefkontakt mit ihm aufgenommen werden.

„Ich möchte gerne an dieser Stelle nochmal das Thema Klimaschutz aufnehmen, welches hier in der JVA Neumünster leider von Seiten der Gefangenen abgelehnt wurde bzw. sich leider niemand dafür interessiert, was ich persönlich sehr schade finde. (…)

Was mich persönlich auch echt ankotzt, dass sich bis zu dem Phänomen Greta Thunberg eigentlich kaum jemand ernsthaft und aktiv für den Klimaschutz eingesetzt hat! Und nun sind sie alle da, in ihrer Mainstream Bewegung und machen daraus mehr einen Kult, als ernsthaften und tatsächlichen Klimaschutz. Klimaschutz wäre vor mehr als 50 Jahren fällig gewesen und nicht erst jetzt, seitdem Greta Thunberg aufgetaucht ist! Versteht es bitte nicht falsch, ich habe persönlich nichts gegen sie, aber es geht mir einfach aufn Zeiger, dass sich erst jetzt ernsthaft um Klimaschutz gekümmert wird, auch von Seiten der Politik! Es wird skandiert: Wir sind die letzte Generation vor der Auslöschung der Menschheit. Die Klimakatastrophe wird Menschen vertreiben und töten, aber sie wird ‚die Menschheit' nach sozialer Lage und Wohnort extrem unterschiedlich treffen! Sorry, aber für mich spielen viele einfach nur ein großes Theater, eine Form der achtziger Jahre-Revival, als Neuauflage der Öko- und Alternativbewegung in zeitgemäßer Aufmachung.

Viele wollen einfach nur ein Teil der ‚Greta Thunberg-Bewegung' sein, weil sie es cool finden, dazuzugehören. Aber durch das einfache dazugehören der ‚Greta Thunberg-Bewegung' wird das Klima auch nicht besser! Auch nicht durch das skandieren von Klimaparolen! Ebenso nicht, wenn jeder mit nem alten VW Bus unterwegs ist, der im Übrigen viel CO2 ausstößt! Das alles widerspricht einem ernsthaften Klimaschutz.

Mitgedacht und mitgemacht!

Die Klimaaktivisten der heutigen Zeit hingegen verfügen jedoch über keinerlei Masterplan zur tatsächlichen Rettung und Erhaltung unseres Planeten! Ich sagte ja bereits, es ist einfach nur für viele Menschen cool dazuzugehören und unter anderem freitags nicht zur Schule, Uni, Arbeit, pp. Gehen zu müssen. (…) Klimaschutz ist kein Kult, Klimaschutz ist eine ernsthafte Aufgabe zur Erhaltung unseres Planeten und deren Bewohner! Kaum einer hat sich, bevor Greta Thunberg da war, Gedanken um Klimaschutz gemacht. Jeder sollte sich endlich einmal Gedanken machen, wie man denn tatsächlich etwas positives zum Klimaschutz beitragen kann!

Ich habe halt meine eigene Meinung zu dem Thema, die sicherlich auch nicht jedem passt. Trotz allem wünsche ich all denen, die wegen ihrer Aktivisten-Tätigkeit von Repression und Haftstrafen betroffen sind viel Kraft und Stärke im Kampf für den aktiven Klimaschutz und gegen die schlechte Politik! Lasst euch nicht unterkriegen und kämpft weiterhin für eure Ziele!"



In eigener Sache & Termine mit/von/ohne ABC W:
Die Gefangenenliste gibt es auch als fertig formatiertes monatlich aktualisiertes PDF.

14.01. Treffen des Anarchistischen Netzwerk Wien @ekh, 19 Uhr

30.01. ABC Schreibwerkstatt @ekh, 18 - 20 Uhr

23. - 25.04. Anarchist Black Cross Vienna Solidarity Festival #8 @ekh

Kostenloser Versand an Gefangene/Infoläden.
Melden könnt ihr euch unter:

Kontakt: ABC Wien
Postfach 18, 1100 Wien
abcwien@riseup.net
http://www.abc-wien.net/